



Carsten Könneker  
Chefredakteur  
koenneker@gehirn-und-geist.de

## DEM GRAUEN EIN ENDE?

Neulich habe ich eine TV-Werbung gesehen, in der ein etwa 40-jähriger Mann eine Creme gegen Gesichtsfalten ausprobiert. Mit sichtbarem Erfolg, versteht sich. Den Zeichen der Zeit, so die Botschaft des Spots, müsse heute wirklich jeder entgegenwirken. Das Alter – ein Schreckgespenst. Doch mehr noch als der körperliche Abbau macht vielen von uns der drohende geistige Verfall Angst. Nach der Devise: Bloß kein stumpfsinniger Pflegefall werden! Möglichst lange kognitiv leistungsfähig und intellektuell obenauf bleiben!

Dazu verhelfen möchte uns die rasant wachsende Anti-Aging-Industrie: Vitamine, Hormone, Gewebeersatz, Gehirnjogging – der Fantasie von Marketingexperten, aber auch von Forschern sind kaum Grenzen gesetzt. Doch welche Strategien sind wirklich geeignet, unsere geistige Stärke dauerhaft zu erhalten? Welche Nebenwirkungen drohen womöglich? Was ist heute empfehlenswert, und worauf können wir künftig hoffen? Antworten auf diese Fragen gibt unsere Autorin Isabella Heuser ab S. 30.

In den Artikel der Direktorin der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie an der Berliner Charité haben wir auch die Ansichten vieler Leserinnen und Leser zum Thema »Anti-Aging« aufgenommen: Im April hatten wir Sie im Internet unter [www.gehirn-und-geist.de/lesermeinung](http://www.gehirn-und-geist.de/lesermeinung) zum Beispiel gefragt, ob sich die Qualität des Alterns wohl durch Anti-Aging-Methoden beeinflussen lässt. Knapp 88 Prozent der Teilnehmer bejahten dies. Die genaue Auswertung und zahlreiche Kommentare finden Sie ab S. 32.

Übrigens halten Lesen und Lernen die grauen Zellen nachweislich auf Trab. Auch ein Argument für **Gehirn&Geist!**

Herzlich Ihr

*Carl Mönzel*



**Prädikat: Ausgezeichnet!**

Für seinen Beitrag »Hanf – Marke Eigenbau« über natürliche Endocannabinoide im Gehirn (*Gehirn&Geist* 4/2006, S. 12) erhält unser ständiger Mitarbeiter Ulrich Kraft den Publizistikpreis 2007 der unabhängigen GlaxoSmithKline-Stiftung. Betreut wurde der Artikel von Redakteurin Katja Gaschler. Wir freuen uns mit Uli – und stellen Ihnen das gekürzte Werk als PDF-Datei im Internet frei zum Download bereit: [www.gehirn-und-geist.de/hanf](http://www.gehirn-und-geist.de/hanf)



AUTOREN IN DIESEM HEFT



Die Psychiaterin **Isabella Heuser** von der Berliner Charité behält im Wirrwarr der angepriesenen Anti-Aging-Konzepte den Überblick (S. 30).



Molekulare Detektivarbeit leistet der Biochemiker **Christian Behl** von der Universität Mainz. Er geht der spannenden Frage nach, warum wir überhaupt altern (S. 38).



Manche Menschen mit gestörtem Körpergefühl wünschen sich die Amputation eines (gesunden!) Arms oder Beins. Ob man ihre Sehnsucht erfüllen sollte, wägt die Bioethikerin **Sabine Müller** vom Universitätsklinikum Aachen ab (S. 66).